

# Gilead Mishory

## Biographie

Gilead Mishory wurde 1960 in Jerusalem geboren. Mit neun Jahren begann er Klavier zu spielen, aber erst mit einundzwanzig, nach einer dreijährigen „Spielpause“, hatte er beschlossen, sich ganz der Musik zu widmen. 1984, nach Abschluss der Rubin-Akademie, ging er nach Deutschland. Auf Empfehlung von Alfred Brendel erhielt er Stipendien der Hanns-Seidel-Stiftung, der Stadt München und der österreichischen Regierung. Er studierte bei Gerhard Oppitz in München, bei Hans Leygraf am Mozarteum in Salzburg sowie Musikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität.



Bereits am Anfang seiner Konzerttätigkeit hat sich Gilead Mishory als ein origineller, charaktvoller und tief denkender Pianist profiliert. Professor an der Hochschule für Musik in Freiburg seit 2000, ist Mishory international als Klavierpädagoge sehr gefragt. Seit etwa zwanzig Jahren ist er als Komponist regelmäßig tätig und erregt dabei immer mehr Aufsehen und Interesse.

Gilead Mishory gastierte bereits mit Solo-Programmen, Orchestern und renommierten Kammermusikpartnern in ganz Europa, den USA, Ostasien und Israel. Immer wieder besticht er Publikum und Kritik durch Individualität, anspruchsvolle Vielfalt und ungewöhnliche Kombinationen seiner Programme. Projekte wie „Fin du Siècle“, das bei allen Rundfunksendern Europas live gesendet wurde, das „Mondkonzert“, erstmals bei dem Schleswig-Holstein-Festival aufgeführt, das „Janáček-Projekt“ oder die Verzahnung von Schuberts Werken mit eigenen Stücken erwecken stets Begeisterung und Neugier.

Er ist der erste Pianist, der das gesamte Klavierwerk und die Kammermusik mit Klavier von Leoš Janáček eingespielt hat. Weitere CDs mit Werken von Haydn, Bartók, Brahms, Schubert und mit eigenen Kompositionen, zahlreiche Radio-Aufnahmen und -Konzerte ernteten enthusiastische Reaktionen der Presse. So bezeichnete die Frankfurter Allgemeine Zeitung Mishory als „Klangzauberer“, die Neue Zeitschrift für Musik sprach von einem „technisch perfekten Poeten des

Klaviers“, die Neue Presse vom „Pianisten mit Klangsin, Charme und Esprit“ und die Westdeutsche Zeitung bescheinigte ihm „Magie wie sonst nur bei den Altmeistern“. Seine Einspielung aller Préludes von Debussy, 2014 bei NEOS erschienen, hat begeisterte Reaktionen der Kritik erhalten. „Klassikinfo“ sprach von einer „Referenz-Aufnahme“. Auch seine 2017 erschienene neueste CD: „An Aeneas“, mit seinem gleichnamigen Zyklus, sowie Sonaten von Clementi und Tartini, bekam höchstes Lob von der Presse.

2018 konzertiert Mishory und leitet Kurse in Deutschland, Frankreich, Italien, Korea, Japan, USA und Israel.

Mit dem 1998 uraufgeführten Zyklus „Lider-Togbuch“ nach Gedichten von Sutzkever schaffte er den Durchbruch als Komponist. Seine Affinität zu Literatur als Quelle der Inspiration zeigt sich auch bei den „Hebräischen Balladen“ nach Else Lasker-Schüler, bei „Fluchtstücke“ nach dem Roman von Anne Michaels, im „Psalm“-Streichquartett nach Paul Celan, oder „Di wajte hajmat majne“, für Tenor und Orchester, nach Gedichten von Marc Chagall. Seine Erste Oper, „Isaaks Jugend“, beendete er 2010. 2011 erschien eine CD mit seinen Werken bei NEOS. In diesem Jahr erschien sein Klavier-Zyklus „An Aeneas“ in Druck bei „Peer-Music-Classical“. Das Stück „An die ferne Schwester“ wurde gedruckt und uraufgeführt im Rahmen des Projektes „250 für Beethoven“, bei der Pianistin Susanne Kessel.

Im Jahr 2000, nach zweijähriger Professur an der Hochschule Detmold-Dortmund, wurde Gilead Mishory an die Musikhochschule in Freiburg berufen, als Nachfolger von Seemann, Levin und Béroff. Er wird regelmäßig eingeladen, in der ganzen Welt Meisterkurse zu leiten.